

Wiesbadener Tagblatt.

No. 208. Dienstag den 6. September 1853.

Bekanntmachung.

Montag den 19. September Morgens 9 Uhr läßt Herr Jacob Bertram dahier

circa 200 weingrüne Stückfässer,
eine Partie weingrüne Fuderfässer und
eine Partie weingrüne Zulaß- und Orhofsässer, } lagernd dahier;
ferner circa 30 Stück weingrüne Stück-, Fuder- und Zulaß-Fässer,
lagernd an der östlichen Halle des Haupt-Steuer-Amtes in Viebrich,
in der Rheinstraße dahier meistbietend gegen gleich baare Zahlung öffent-
lich versteigern.

Wiesbaden, den 2. September 1853.
3429

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 20. September, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in der großen Burgstraße No. 7 allerlei Möbel, als: gepolsterte Stühle, Kanapee, Sessel, nußbaumene und tannene Kommode, 3 große Spiegel, nußbaumene runde und edige Tische und Nachttische, 2 Küchenschränke, Fenster-Vorhänge nebst Rouleaux, mehreres Bettwerk, als: Matrasen, Federkissen, Pölve, Plumeaux und sonstiges Küchen- und Hausgeräthe, sowie eine große Partie Tapeten und Borduren meistbietend freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert. Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vom 16. d. M. an täglich eingesehen werden.

Wiesbaden, den 3. September 1853.
3430

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 22. September Vormittags 10 Uhr läßt Herr Gastwirth Philipp Freinsheim im Gasthause zum „Ritter“ dahier eine Partie leere Fässer, eine Aepfelmühle, eine neue Kelter und sonstige Kellergeräthschaften meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 5. September 1853.
3431

Der Bürgermeister.
Fischer.

Den Mitgliedern der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde wird bekannt gemacht, daß die Erhebung des 2ten diesjährigen Steuersimpels auf den 1. September l. J. festgesetzt worden ist und die Ablieferung der Steuerbeiträge innerhalb 14 Tage geschehen muß.

Wiesbaden, den 31. August 1853.

3385

Der Rechner der israelitischen Cultuscasse.

Wohnungsveränderung.

Meinen Freunden und Bekannten mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wohnung auf dem Römerberg verlassen und eine andere bei Herrn Schlosser Schweizer in der Saalgasse bezogen habe. Zugleich verfehle ich nicht, mein Geschäft in allen Sorten Bürsten und Besen in empfehlende Erinnerung zu bringen und verspreche dabei prompte und reelle Bedienung.

Wiesbaden, 5. September 1853.

M. Mondrian,

3432

Bürstenmacher.

Vorzügliche Kunstbese ist stets zu haben bei

Clara Dieser,

3435

Langgasse No. 5 im Hinterhaus links No. 64.

Das größte Lager von Seiden = Sammt,

in jeder Farbe und Qualität, bis zur allerfeinsten Sorte, zu ermäßigten Preisen bei

Eduard Oehler,

3415

Zeil Eck der Schlimmauer in Frankfurt a. M.

Zwei **Keltern** und eine **Seblade** sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

3433

Büchsen = Bolzenschießen

täglich am

3318

Kursaal.

Tafelobst: als Mirabellen, Reineclauden, Birnen und Aepfel zum Einmachen sind in dem Herrn v. Malapert'schen Garten von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr bei **Johann Scheidt** zu verkaufen.

3434

Eine hölzerne **Pumpe** mit Eisenwerk und kupfernem Stiefel ist billig zu verkaufen Louisenstraße No. 9.

3436

Auf meinen Bauplatz am Bierstadterweg kann **Schutt** angefahren werden und wird für den Karrn 6 Kreuzer vergütet.

Wiesbaden, den 24. August 1853.

W. Blum. 3169

Auf meinen Bauplatz am Cursaalweg kann noch fortwährend **Grund** gefahren werden und wird der Karrn mit 4 Kreuzer bezahlt.

3411

W. Ritzel.

Logis zu vermiethen in Biebrich.

Unmittelbar am Bahnhofs im Hause der Gebrüder Bles in Biebrich ist der seither von Fr. Bickel bewohnte zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. anderweit zu vermiethen und kann schon am 1. October bezogen werden.

3344

Es sind durch den Unterzeichneten in hiesiger Stadt gelegene, sowie **Landhäuser**, worunter mehrere sich zu jedem Geschäft eignen, zu verkaufen.

Friedrich Schauf.

3390

Leise Anfrage. **Fritz!** Was machen die drei?

3437

Unterzeichneter empfiehlt hiermit sein wohl assortirtes Lager von Pfeiffen und Cigarrenhaltern, in Thon, Holz, Porzellan, Meerschäum u. — von den geringsten bis zu den feinsten Sorten — Tabaksdosen, Stöcke, alle Sorten abgelagerten Tabak, Cigarren, in Kistchen à 250 Stück 1. fl. 20 fr. und feinere. Auch werden alle in das Dreher- und Graveurgeschäft einschlagende Arbeiten prompt und billig angefertigt.

Moriz Schäfer, Dreher und Graveur,
3438 Langgasse No. 8.

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Auf mehrseitiges Verlangen habe ich die Einrichtung getroffen, daß schon jetzt Gegenstände zu der in den ersten Tagen des Monats October stattfindenden allgemeinen öffentlichen Versteigerung angenommen werden können, indem ich ein zweckentsprechendes Magazin eingerichtet habe.

Wiesbaden, 5. September 1853.

3439

C. Leyendecker, Commissionär.

Die Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Das nächste Wintersemester in der Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden beginnt Donnerstag den 20. Oktober d. J. und findet die Ausnahmeprüfung der neu eintretenden Schüler am Tage vorher Morgens von 8 bis 12 Uhr statt.

Diejenigen verehrlichen Eltern, welche ihre Söhne dieser Anstalt anvertrauen wollen, werden hiermit freundlichst gebeten, die definitiven Anmeldungen bei dem Unterzeichneten, bei dem auch die betreffenden Programme unentgeltlich zu haben sind, recht bald zu machen.

Wiesbaden, 5. September 1853.

Dr. J. W. Schirm.

Einmarinirte Häringe bei **Jean Haub**,
Mühlgasse No. 7. 3441

Todesanzeige.

Wir machen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unser lieber Sohn **Dr. Carl Moriz Georg** nach beinahe zweijährigem Krankenlager gestern Abend um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr gottergeben und sanft verschieden ist und bitten um stille Theilnahme.

Wiebrich, den 5. September 1853.

3442

Die trauernden Eltern.

Am 31. August ist in einem Kaufladen am Franz ein grün seidener **Regenschirm** mit Perlenmuttergriff abhanden gekommen; sollte ihn Jemand aus Versehen mitgenommen haben, so wird derselbe gebeten, ihn Friedrichstraße No. 25 im obern Stock abzugeben. 3443

Verloren

wurde am Sonntag den 4. September während dem Morgengottesdienste in der englischen Kirche oder auf dem Weg von derselben durch die Burgstraße, Wilhelmstraße bis zur Sonnenberger Chaussee eine **Cameo-Broche**, ein Damen-Portrait darstellend und in Gold gefaßt. Der redliche Finder wird gebeten, solche Sonnenberger Chaussee No. 4 gegen eine Belohnung von **10 fl.** abzugeben.

Lost

Sunday Sept. 4th in the English Chapel during the Morning Service or in the road from the Chapel to the Berliner Hof by the Burg-Strasse to the Sonnenberger Weg: A Cameo Broach, representing a female head & set in gold. Whoever will bring the same to Sonnenberg Weg 4 will receive **10 florins** Reward. 3444

Ein goldenes **Armband** wurde Sonntag Nachmittag zwischen dem Gursaal und Sonnenberg verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine gute Belohnung bei dem Portier in den Vierjahreszeiten abzugeben. 3445

Vor mehreren Tagen wurde entweder hinter dem Gursaal oder auf dem Wege von da durch die neue Colonnade bis zur Eisenbahn ein Päckchen mit **Goldstücken** verloren. Wer dasselbe in der Exped. d. Bl. abgibt, oder sonstige genügende Nachweise über dasselbe liefert, erhält eine Belohnung von **30 fl.** 4446

Gesuche.

Ein Junge von hier kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3378

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes. 3392

Ein Frauenzimmer sucht **Monatdienst**. Näheres in der Expedition. 3447

Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht eine Stelle als Kammerjungfer. Sie kann gleich eintreten. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3383

Ein Mädchen sucht sogleich einen **Monatdienst**. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3448

Ein junger Mann, der das Gymnasium absolvirt, 2 Jahre Jurisprudenz studirt hat und seit April d. J. auf einem Bureau beschäftigt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Beschäftigung. Frankirte Offerten besorgt die Exp. dieses Blattes. 3449

Eine perfecte Köchin sucht bei einer englischen Herrschaft eine Stelle. Zu erfragen Steingasse No. 5. 3450

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Schuhmachermeister **Berges** in der Metzgergasse. 3451

Eine Partie guter **Dünger** und ein wachsamer **Hüfcher** oder **Spitzhund** werden zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Expedition. 3452

A German Lady, wishes to give German lessons and to receive English lessons in reward — enquire — kleine Burgstrasse No. 3. 3453

475 fl. liegen bei der israelitischen Cultuskasse zum Ausleihen bereit. 1990

1000 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
Louis Beyerle. 3384

Logis-Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

- Burgstraße No. 13 ist ein schönes Dachlogis auf den 1. October zu vermieten. 2493
- Burgstraße bei Chr. Störkel ist im Borderhaus ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. October zu vermieten. 3098
- Dopzheimerweg No. 1 bei Chr. Scherer ist der zweite Stock mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3003
- Dopzheimerweg No. 1 c ist eine Wohnung von 6 bis 9 Zimmern, Küche ic, auch einige möblirte Zimmer zu vermieten.
Es ist eine sehr freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Kammern ic. mit oder ohne Möbel zu vermieten. Näheres Friedrichstraße No. 32. 2943
- Dopzheimerweg im Stuber'schen Borderhause sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 3093
- Ellenbogengasse No. 11 ist eine kleine Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2364
- Geisbergweg bei Rathskassirer Maurer Wittwe ist in ihrem neuen Hause auf kommenden October eine freundliche Familienwohnung nebst allem Zubehör anderweit zu vermieten. 2314
- Geisbergweg No. 14 bei G. Haack ist auf den 1. October eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, einer großen Küche, Dachkammer, sammt allem Zubehör und in gutem Zustande, zu vermieten. 2729
- Goldgasse No. 2, zwei Stiegen hoch, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 3174
- Goldgasse bei Häfner Schmidt ist ein Logis zu vermieten und auf den 1. October zu beziehen. 3354
- Große Burgstraße No. 10 ist eine Dachkammer zu vermieten. 3355
- Häfnergasse No. 11 ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3455
- Häfnergasse No. 14 ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3396
- Heidenberg No. 11 bei Carl Bilse ist im zweiten Stock seines Borderhauses ein Logis nebst allem Zubehör auf 1. October und ein Dachlogis sogleich zu vermieten. 3175
- Heidenberg No. 33 sind 2 freundliche Zimmer zu vermieten. 3456
- Hirschgraben No. 54 bei Wattenmacher Neuschäfer ist im zweiten Stock eine vollständige Wohnung auf den 1. October zu vermieten. 2365
- Hochstätte No. 15 ist ein kleines Logis auf 1. October zu vermieten. 3232
- In der Nähe der Kurfaalanlagen sind 4 möblirte Zimmer zu vermieten. 3356
- Kirchgasse bei Bäckermeister Friedr. Kimmel ist ein Logis im zweiten Stock auf den 1. October zu vermieten. 3457
- Kirchgasse No. 30 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3357
- Kleine Burgstraße No. 4 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 3177
- Langgasse No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden. 3397

- Michelsberg No. 27 sind zwei Zimmer zu vermieten und gleich zu beziehen. 3399
- Mühlgasse No. 8 ist der mittlere Stock, neu hergerichtet, sogleich zu vermieten. 2508
- Mühlgasse bei L. Montag ist der zweite Stock auf den 1. October zu vermieten. 2427
- Nach der neuen Schule bei Hofmusikus Koch ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. September zu vermieten. 3064
- Nero- und Röderstraße = Eck sind mehrere Logis mit oder ohne Möbel bis zum 1. October zu vermieten; ferner kann sogleich eine möblirte Wohnung bezogen werden. 3400
- Neugasse No. 4 ist auf den 1. October ein Logis zu vermieten. 2429
- Neugasse No. 15 ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und sonstigem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 2842
- Neugasse No. 18 ist im zweiten Stock eine Familienwohnung mit allen Bequemlichkeiten, sodann mehrere möblirte Zimmer mit Cabinets zu vermieten. 2511
- Oberwebergasse bei Mezger Seewald ist im Hintergebäude eine separate Wohnung zu vermieten. 1953
- Römerberg No. 38 bei C. Güttler ist eine Wohnung gleich auch später zu vermieten. 3358
- Saalgasse No. 2 ist ein Dachlogis zu vermieten und sogleich zu beziehen. 2272
- Saalgasse No. 20 ist im zweiten Stock ein vollständiges Logis zu vermieten und bis zum 1. October zu beziehen. 2430
- Schachtstraße No. 24 ist auf 1. October ein Logis zu vermieten. 3403
- Schulgasse No. 5 sind 2 Logis zu vermieten. 3009
- Schwalbacherstraße No. 4 ist gleicher Erde im Hinterbau ein Zimmer nebst Küche an eine einzelne oder an zwei Personen zu vermieten. 3458
- Schwalbacherstraße No. 12 ist der zweite Stock zu vermieten. 3404
- Sonnenbergerthor. Das bisher von Herrn Kapellmeister Schindelmeisser bewohnte Logis ist vom 1. October an anderweitig zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim im Ritter. 1683
- Sonnenbergerthor im Ritter ist ein Laden mit Comptoir und vollständigem Logis auf den 1. October zu vermieten. Näheres bei Ph. Freinsheim. 2579
- Sonnenberger Thor No. 2 bei A. Ballat ist ein möblirtes Zimmer vom 1. September an monatlich zu vermieten; auch kann auf Verlangen die Kost dazu gegeben werden. 3303
- Spiegelgasse No. 7 ist eine möblirte Wohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche zu vermieten, sowie auch außerdem noch mehrere kleine heizbare Zimmer. 3459
- Steingasse No. 15 bei Kaspar Bador ist ein Logis im zweiten Stock gleich oder auch später zu vermieten. 3108
- Steingasse No. 18 ist ein Logis mit oder ohne Möbel zu vermieten. 3244
- Steingasse No. 24 ist eine Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Musikus Reinhard, wohnhaft bei Dekonom Lendle, Eck der Launus- und Röderstraße. 2516

Launusstraße 22 im 3. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermietben. 3405
Untere Friedrichstraße No. 35 ist eine Wohnung im Hinterhaus
gleich oder später zu beziehen. 3460

Untere Webergasse No. 7 sind mehrere Wohnungen mit oder ohne
Möbel zu vermietben. 3406

Zwei Stiegen hoch im Hause No. 14 ist eine Wohnung von 4 Zimmern,
möblirt oder ohne Möbel, an eine stille Familie zu vermietben; auch
kann auf Verlangen eine Küche dazu gegeben werden. Näheres bei
Kaufmann Seibert in der Langgasse. 3461

Michelsberg No. 23 ist ein gewölbter Keller zu vermietben. 3462

Nerostraße No. 45 sind 2 gewölbte Keller à 6 fl. zu vermietben. 3408

Wiesbadener Theater.

Heute Dienstag den 6. September: **Wallensteins Tod**, Trauerspiel in 5 Aufzügen von
Friedrich von Schiller. Wallenstein: Hr. Schütz; Thetla: Fr. Schütz vom Hof-
theater in Braunschweig als Debüt.

Die **Museen** sind geöffnet heute Nachmittag von 2 bis 5 Uhr.

Affisen, III. Quartal.

Heute Dienstag den 6. September:

Anklage gegen Martin Dswald von Rüdesheim, 46 Jahre alt, Wein-
bergсарbeiter, wegen Brandstiftung.

Präsident: Herr Hofgerichtsрrath Treppa.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Geiger.

Verhandlung vom 5. September.

Der Angeklagte Johann Schmucl aus Niederolm, wegen Brandstiftung,
wurde von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Affisenhofe
zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren unter Niederschlagung der Unter-
suchungskosten verurtheilt.

Mainz, Freitag den 2. September.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden
Durchschnittspreisen:

1066	Säcke	Waizen	per Sack à 200 Pfund netto	15 fl. 35 fr.
94	"	Korn	180 " "	10 fl. 11 fr.
94	"	Gerste	160 " "	8 fl. 16 fr.
95	"	Hafer	120 " "	5 fl. — fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	29 fr. weniger.
bei Korn	2 fr. weniger.
bei Gerste	11 fr. mehr.
bei Hafer	10 fr. mehr.

1 Malter Weismehl à 140 Pfund netto kostet . . . 14 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . . 11 fl. 30 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 15½ fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer 17 fr.

Wasserstand am Pegel der Rheinbrücke 7 Fuß 9 Zoll.

Bur Unterhaltung.

Die kleine Königin.

Eine Geschichte aus den Antilien.

(Fortsetzung aus No. 206.)

Und da er nicht antwortete, so wiederholte sie lieblosend und beinahe kindlich:

Nicht wahr, künftiges Jahr werden wir hier viel Gesellschaft sehen? Wir werden tanzen und ich will, daß man noch lange von dem Ball reden soll, den ich in unserm Berghotel geben will. Dann bist du auch nicht mehr krank. Wie werde ich so glücklich sein, dich wiederhergestellt zu sehen! Ich weiß gar nicht mehr, an welchen Heiligen ich mich wenden soll, wenn ich dich so leiden sehe; aber du wirst genesen, gewiß recht bald genesen: ich habe so sehr zu Gott für dich gebetet! Es scheint mir auch, als fühlst du dich heute Abend besser! —

Ja, meine liebe Marie, antwortete er mit schwacher Stimme, ich fühle mich wirklich besser; die frische Seelust hat mir wohlgethan.

Sie rückte ihm noch näher und ergriff beruhigt lächelnd seine Hand. Es trat ein Augenblick des Schweigens ein, in welchem Beide sehr verschiedenartige Gedanken beschäftigten: sie, durch Hoffnung belebt, vergaß ihren Kummer; er, ergriffen von einem düstern Vorgefühl, sah mit Kummer in die Zukunft, oder besser, er sah keine Zukunft mehr: er fühlte seine Tage gezählt und das Ende nahe. Die Beschwerden, die Sorgen seiner Stellung, der Einfluß eines verzehrenden Klimas hatten seinen kräftigen Körperbau untergraben, der Tod trat ihm inmitten seiner Laufbahn entgegen, und nur mit dumpfer Verzweiflung riß er sich von all den Glücksgütern los, welche er noch lange zu genießen gehofft hatte.

Ich wünschte der Arzt käme wieder, sagte Marie, indem sie den Kopf nach St. Pierre wandte; er hatte mir versprochen, noch vor Nacht zurück zu sein.

Ich habe seiner nicht nöthig, mein Kind, ich versichere dich, antwortete der General mit einem traurigen Lächeln; beunruhige dich nicht über seine Verspätung; das sicherste Heilmittel für mein Uebel ist die gänzliche Ruhe, die wir hier haben, die Einsamkeit, in der du mit mir eingeschlossen bist. Da unten waren zu viel Menschen um uns, zu viel Personen, die mich mit ihrer eigennützigen Sorgfalt belästigten. Wenn man leidet, so ist es einem nicht wohler, als mit denjenigen allein zu sein, die man liebt. — Bei diesen Worten wandte er sein Gesicht gegen den salzigen Seewind, der ihn erfrischend anwehte, und tief einathmend sagte er mit einer Art Frösteln: Mein Gott, Marie, wie schön ist es hier! es ist wie ein Frühlingsabend in Frankreich; es friert mich beinahe.

Der Frühling in Frankreich! wiederholte die junge Frau mit einem tiefen Seufzer: es sind jetzt über sechs Jahre, daß ich hier bin, aber ich habe ihn nicht vergessen. Nicht wahr, wir werden, wenn einmal die Unruhen im Lande beseitigt sind, eine Reise nach Frankreich machen, wo ich dann wieder Beilschen im Gehölz von Vincennes suchen kann?

(Fortsetzung folgt.)